



Sprachensteckbrief Bosnisch/Kroatisch/Serbisch

Eine Information des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur
Referat für Migration und Schule

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über die Sprache

- 1.1. Wie die Sprache genannt wird
- 1.2. Wo Bosnisch/Kroatisch/Serbisch gesprochen wird:
Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache
- 1.3. Sprach- und Kulturbrücken
- 1.4. Namen und Anrede

2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

- 2.1. Textproben
- 2.2. Schrift und Aussprache
- 2.3. Besonderheiten aus der Grammatik
- 2.4. Zahlen
- 2.5. Einige Redewendungen

3. Links und weiterführende Hinweise

- 3.1. Über Bosnisch/Kroatisch/Serbisch im Internet
- 3.2. Einfache Sprachführer
- 3.3. Ausführliche Lehrbücher
- 3.4. Wörterbücher für Kinder
- 3.5. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung
- 3.6. Hinweise zu österreichischer MigrantInnenliteratur
- 3.7. Hinweise auf Bibliotheken, Büchereien, Verlage und Buchhandlungen in Österreich, die Ressourcen auf BKS bzw. in deutscher Übersetzung zur Verfügung stellen

1. Kurzer Überblick über die Sprache

1.1. Wie die Sprache genannt wird

In alphabetischer Reihenfolge:

- bosanski – Bosnisch oder bošnjački – Bosniakisch
- hrvatski – Kroatisch
- srpski – Serbisch
- srpskohrvatski/hrvatskosrpski – Serbokroatisch/Kroatoserbisch
- in Österreich: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch* (abgekürzt: BKS)

* Falls in Montenegro das Montenegrinische zur Staatsprache erklärt wird, kommt diese Bezeichnung noch dazu. Bei der Volkszählung 2003 haben 63,5 % der MontenegrinerInnen Serbisch und 21,5 % Montenegrinisch als ihre Muttersprache angegeben. Dabei haben sich 43 % der Bevölkerung Montenegros als Montenegriner und 32 % als Serben deklariert.

Bis in die 90er Jahre des letzten Jahrhunderts waren die binationalen Sprachbezeichnungen Serbokroatisch, Serbo-Kroatisch, Serbisch und Kroatisch (bzw. Kroatoserbisch, Kroato-Serbisch, Kroatisch und Serbisch) im Gebrauch und verwiesen somit auf den bis dahin plurizentrischen Ansatz in der Sprachenpolitik. In der Praxis war es auch üblich, in Kroatien diese Sprache als Kroatisch und in Serbien und Montenegro als Serbisch zu bezeichnen. Am häufigsten verwendete man den Namen Serbokroatisch bzw. Kroatoserbisch in Bosnien und Herzegowina.

In der **Sprachwissenschaft** wurden Kroatisch und Serbisch lange Zeit als eine Sprache betrachtet, wobei von einer westlichen Variante (lateinisch geschriebenes Kroatisch mit dem Zentrum in Zagreb) und einer östlichen (kyrillisch geschriebenes Serbisch mit dem Zentrum in Belgrad) gesprochen wurde. In der Linguistik wird auch der Begriff „südmittelslawisches Diasystem“ verwendet, der alle Dialekte zwischen den slowenischen im Westen und den makedonischen im Osten umfasst.

Nach dem Zerfall Jugoslawiens in verschiedene Einzelstaaten wurde die Sprachenpolitik neu definiert und man ging letztendlich zu einer nationalstaatlichen Sprachenpolitik über. Heute sprechen die einzelnen Verfassungen vom Serbischen, Kroatischen und Bosnischen. Die heutigen Standardsprachen basieren alle auf dem štokavischen Dialekt. In Bezug auf den muttersprachlichen Unterricht an österreichischen Schulen kann man sagen, dass SchülerInnen bzw. ihre Eltern als Muttersprache Bosnisch, Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch angeben. Fast ein Drittel der Eltern gibt aber nach wie vor Serbokroatisch an. In der Regel wird der muttersprachliche Unterricht an österreichischen Schulen in heterogenen Gruppen erteilt, in welchen SprecherInnen der verschiedenen Standards von einer Lehrkraft unterrichtet werden. Im Unterricht werden alle Varianten berücksichtigt.

1.2. Wo Bosnisch/Kroatisch/Serbisch gesprochen wird

Die Zahl der SprecherInnen dieser Sprache(n) wird auf 22 Millionen geschätzt. Dabei ist zu betonen, dass die Staatsgrenzen keine Sprachgrenzen bilden.

Bosnisch

Ca. vier Millionen SprecherInnen. Außer in Bosnien-Herzegowina wird Bosnisch/Bosniakisch auch in Serbien, Kroatien, Makedonien, Montenegro, Slowenien und im

Kosovo gesprochen, sowie als Migrantensprache in Österreich, Deutschland, Frankreich, Kanada, den USA, Schweden, Australien etc.

Kroatisch

Ca. 6,2 Millionen SprecherInnen. Davon 4,8 SprecherInnen in Kroatien. Weiters wird kroatisch in Bosnien und Herzegowina, Serbien und Slowenien gesprochen und als Minderheitensprache in Österreich (Burgenlandkroatisch), Ungarn und Italien, sowie als Migrantensprache in Österreich, Deutschland, Frankreich, Kanada, den USA, Schweden, Australien etc.

Serbisch

Ca. 11,2 Millionen SprecherInnen. Davon ca. 7 Millionen in Serbien, darüber hinaus in Montenegro, Bosnien und Herzegowina (Republika Srpska) und Makedonien. Weiter als Minderheitensprache in Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Albanien und als Migrantensprache in Österreich, Deutschland, Frankreich, Kanada, den USA, Schweden, Australien etc.

1.3. Sprach- und Kulturbrücken Bosnisch/Kroatisch/Serbisch – Deutsch

Das Deutsche und das BKS standen und stehen in einem engen Sprachkontakt. Viele BKS-Wörter sind Germanismen, obwohl sie manchmal, wegen der anderen Schreibweise, nicht mehr als solche zu erkennen sind, z.B. *šrafčiger* (Schraubenzieher), *escajg* (Esszeug = Besteck), oder Lehnübersetzungen aus dem Deutschen, wie z.B. *izlet* (Ausflug). Umgekehrt stammt aus dem Serbischen z.B. das deutsche Wort *Paprika* und aus dem Kroatischen das Wort *Krawatte*. Viele neue und alte Internationalismen sind diesen Sprachen gemeinsam, z.B. *gramatika* (Grammatik), *telefonirati* (telefonieren), *kompjuter* oder *kompjutor* (Computer), etc. Es gibt auch eine Reihe an Wörtern, die auf den gemeinsamen indogermanischen Stamm dieser Sprachen verweisen, wie z.B. **stajati** – **stehen**, **jesti** – **essen**, **brat** – **Bruder**, etc.

Auch im kulturellen Bereich sind die Beziehungen eng. Viele Gelehrte, Literaten und Künstler aus Bosnien, Kroatien, Montenegro und Serbien lebten und wirkten in Österreich, überwiegend in Wien, und trugen zu einem ständigen Kulturaustausch bei. Für viele von ihnen war Wien das Zentrum ihrer Arbeitstätigkeit, für andere nur eine wichtige Station. Der Klang dieser slawischen Sprachen ist keinesfalls erst seit der Arbeitsmigration in der 60er Jahren auf den Wiener Straßen zu hören.

Vertretend für SprecherInnen der südslawischen Sprachen, die eine Zeit in Österreich gelebt und gewirkt haben, werden hier nur einige Namen genannt: Vatroslav Jagić und Vuk Stefanović Karadžić (Philologen), Petar II Petrović Njegoš (Dichter und Staatsmann), Petar Preradović (Dichter, Vater von Paula Preradović), Uroš Predić und Paja Jovanović (Maler), Nikola Tesla, Ruđer Bošković und Jovan Cvijić (Wissenschaftler), Ivan Zajc und Franz von Suppé (Komponisten) und zahlreiche Schriftsteller: Jovan Jovanović Zmaj, Branko Radičević, Antun Gustav Matoš, Safet-beg Bašagić, Isak Samokovlija, Ivo Andrić, Miloš Crnjanski, Miroslav Krleža, Milo Dor etc. Wie Wien auf manche von ihnen wirkte, kann man z.B. in den folgenden zwei Büchern nachlesen: „Wien als Magnet?“ von Gertraud Marinelli-König und Nina Pavlova (Hg.) oder in „Wien – ein Wintergarten an der Donau“ von Stanislav Vinaver, übersetzt und herausgegeben von Milo Dor.

Bei Spaziergängen durch Wien trifft man auf Gedenktafeln, die an diese Menschen erinnern. Eine interessante Sammlung farbiger Wappen der altösterreichischen Adria Häfen findet sich z.B. am Gebäude des ehemaligen k.u.k. Reichskriegsministeriums-Marine-Sektion in Wien 3, Vordere Zollamtstraße. Im 3. Wiener Bezirk in der Rasumofskygasse ist eine Büste des Begründers der serbokroatischen Standardsprache, Vuk Stefanović Karadžić, aufgestellt. In den Arkaden der Universität Wien finden sich viele Büsten von Südslawen, die an das andauernde Zusammenleben erinnern. Auch heute ist das Wirken vieler Wiener bosnischer, kroatischer, montenegrinischer und serbischer Herkunft in unterschiedlichsten Bereichen zu spüren.

1.4. Namen und Anrede

Personennamen werden auf BKS wie folgt angegeben:

Vater: Petar Savić
Mutter: Milena Savić
Tochter: Ana Savić (Selten tragen die Kinder einen Doppelnamen.)
Sohn: Branislav Savić

Bei Doppelnamen wird üblicherweise zuerst der Mädchenname angeführt:

Milena Matić(-)Savić (der Bindestrich ist nicht obligatorisch)

Weibliche Vornamen enden hauptsächlich auf -a, männliche auf einen Konsonanten. Viele Familiennamen enden auf die Silbe -ić, die ursprünglich die Verkleinerungsform eines Vornamens darstellt (z.B. Marko → Marković = der Kleine von Marko). Etliche Familiennamen weisen andere Endungen auf (Šapina, Pećo, Babalj, Kranjčar, Guzina, Balta ...).

Familiennamen werden nicht dekliniert, wenn sie nach einem weiblichen Vornamen stehen, z.B. Nominativ: Milena Savić, Genetiv: Milene Savić, Dativ: Mileni Savić

Im Gegensatz dazu werden Familiennamen nach dem männlichen Vornamen dekliniert, z.B.: Nominativ: Petar Savić, Genetiv: Petra Savića, Dativ: Petru Saviću

Anrede

BKS unterscheidet zwischen einer vertraulichen Anrede (ti = du) und einer Höflichkeitsform (Vi = wörtlich: Ihr), die sich anders als im Deutschen nicht der 3. Person Plural (Sie), sondern der 2. Person Plural bedient. Das entsprechende Possessivpronomen ist Vaš, Vaša, Vaše (wörtlich: Euer, Eure).

Titel werden nur im beruflichen Kontext verwendet (in Dokumenten wie im Reisepass, in der Heiratsurkunde etc. werden sie nicht angeführt).

Beispiele:

Kroatisch: *mr dr* (Mag. Dr.) ohne Punkt am Ende

Serbisch: *mr. dr.* (Mag. Dr.) mit Punkt am Ende

2. Allgemeine Kurzinformation zur Sprache

Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (BKS) gehört zur westlichen Gruppe der südslawischen Sprachen. Wie alle anderen slawischen Sprachen gehört sie auch zur indogermanischen Sprachfamilie. Auch wenn sich BKS und Deutsch wesentlich voneinander unterscheiden, zeigen sie doch in der Sprachstruktur (beide sind flektierende Sprachen) viele gemeinsame Züge.

2.1. Textproben

Bosnisch

Zapis o izvoru

Rastvorio sam se
I potekao
Potocima
Rijekama
Morima
Sada sam tu
Sada sam tu
Bez sebe
Gorak
Kako svom izvoru
Da se vratim?

Über die Quelle

Gelöst hab ich mich
Und floss
In Bächen
In Strömen
In Meeren
Jetzt bin ich da
Jetzt bin ich da
Ohne mich
Bitter
Wie komme ich zu meiner Quelle
zurück?

Autor: Mehmedalija Mak Dizdar. Aus: <http://www.widar.de/vidar/zapis.htm>

Kroatisch

Notturmo

Noćas se moje čelo žari,
Noćas se moje vjeđe pote,
I moje misli san ozari
Umrijet ću noćas od ljepote.
Duša je strašna u dubini
Ona je zubnja u dnu noći
Plaćimo, plaćimo u tišini,
Umrino, umrimo u samoći.

Notturmo

Heute Nacht erglüht meine Stirn
Und meine Lider werden feucht heute Nacht,
ein Traum durchstrahlt meine Gedanken,
heute Nacht sterbe ich vor Schönheit.
Die Seele, voll Leidenschaft in der Tiefe,
sie ist wie die Fackel am Ende der Nacht,
weinen wir, weinen wir in der Stille,
sterben wir, sterben wir in der Einsamkeit.

Autor: Tin Ujević. Aus: <http://www.ezgeta.com/notturmo.html>

Serbisch

Očiju tvojih da nije

Očiju tvojih da nije
Ne bi bilo neba
U slepom našem stanu
Smeha tvoga da nema
Zidovi ne bi nikad
Iz očiju nestajali
Slavuja tvojih da nije
Vrbe ne bi nikad
Nežno preko praga prešle
Ruku tvojih da nije
Sunce ne bi nikad
U snu našem prenoćilo

Gäbe es deine Augen nicht

Gäbe es deine Augen nicht
Wäre der Himmel niemals
In unsrer blinden Wohnung
Gäbe es dein Lachen nicht
Würden die Wände niemals
Aus unsern Augen schwinden
Gäbe es deine Nachtigallen nicht
Würden die Weiden niemals
Zärtlich über die Schwelle schreiten
Gäbe es deine Hände nicht
Würde die Sonne niemals
In unserm Traum übernachten

Original aus: Vasko Popa (1997). *Sabrane pesme*. Društvo Vršac lepa varoš. Vršac.
Übersetzung von Waltraud Jähnichen. In: Jähnichen, Manfred (Hg.) (2004) *Das Lied öffnet die Berge. Eine Anthologie der serbischen Poesie des 20. Jahrhunderts*. Blieskastel: Gollenstein Verlag.

2.2. Schrift und Aussprache

Das Bosnische und das Kroatische verwenden vorwiegend die lateinische und das Serbische die kyrillische Schrift. Die kyrillische Schrift wird aber teilweise auch in Bosnien und Herzegowina und die lateinische Schrift in Serbien verwendet.

kyrillisches Alphabet		lateinisches Alphabet		Aussprache
ćirilica/ћирилица	Latinica/латиница	izgovor/изговор		
А	а	A	a	a wie in Anna
Б	б	B	b	wie in Beograd
В	в	V	v	w wie in Wien
Г	г	G	g	g wie in Geld oder Graz
Д	д	D	d	d wie in danke oder Donau
Ђ	Ђ	Đ	Đ	d+j, wie gi, ge im Italienischen: Genova
Е	е	E	e	e wie in egal
Ж	ж	Ž	ž	wie in Journal
З	з	Z	z	wie in lesen, wie Zagreb
И	и	I	i	i wie in Ybbs oder Gitarre
Ј	ј	J	j	j wie in Jahr

К	к	K	k	k wie in Konrad
Л	л	L	l	l wie in Lotte
Љ	Љ	Lj	Lj	l+j, wie gli im Italienischen oder wie in Ljubljana
М	м	M	m	m wie in Mama
Н	н	N	n	n wie in Novi Sad, Novak
Њ	Њ	Nj	Nj	n+j, wie gn im Französischen oder Italienischen: cognac, bagno
О	о	O	o	o wie in oben
П	п	P	p	p wie in Preis
Р	р	R	r	r wie in Reis
С	с	S	s	wie in Straße oder Serbien
Т	т	T	t	t wie in Teller
Ћ	ћ	Ć	ć	t+j, wie ci, ce im Italienischen: ciao
У	у	U	u	u wie in gut
Ф	ф	F	f	f wie in Flasche
Х	х	H	h	ch wie in machen
Ц	ц	C	c	z wie in Zirkus
Ч	ч	Č	č	tsch wie in Peitsche
Џ	џ	Dž	dž	wie in John
Ш	ш	Š	š	sch wie in Schule

2.2.1. Das Lautsystem

Das Lautsystem besteht aus fünf reinen Vokalen a, e, i, o, u und einem r, das sowohl vokalisches als auch nicht vokalisches verwendet werden kann, und 25 Konsonanten. Alle Vokale (auch r) kommen sowohl lang als auch kurz vor. In beiden Fällen sind sie offen auszusprechen. BKS kennt keine Umlaute und keine Diphthonge. An Konsonanten unterscheidet es

stimmhafte	b, g, d, đ, ž, z, dž
stimmlose	p, k, t, ć, š, s, č, f, h, c und m, n, l, j, lj, nj, r, v

Im Gegensatz zum Deutschen bleiben stimmhafte Konsonanten auch im Auslaut stimmhaft, z.B. lang: *rad* (d, nicht t) = Arbeit oder *dug* (g, nicht k) = Schuld.

Im Gegensatz zum Deutschen besitzt das BKS den so genannten musikalischen Akzent, d.h. die Hervorhebung betonter Silben erfolgt in erster Linie nicht durch die Druckstärke, sondern durch die melodische Bewegung, die fallend oder steigend

sein kann. Zusammen mit der Unterscheidung zwischen langen und kurzen Silben ergeben sich vier Akzente.

2.2.2. Die Rechtsschreibung

Die Orthographie des BKS ist im Wesentlichen phonetisch (es wird so geschrieben, wie gesprochen wird). Im lateinischen Alphabet werden Eigennamen etymologisch geschrieben, im kyrillischen Alphabet werden sie transliteriert, z.B. Günter Grass Гинтер Грас (Ginter Gras).

Es gibt keine Doppelschreibung (z.B. tt, ck, ss), außer in manchen Zusammensetzungen (z.B. najjači, plavooki), wobei in solchen Fällen beide Laute auch ausgesprochen werden.

Mit großem Anfangsbuchstaben werden, abgesehen vom ersten Wort des Satzes, auch Personennamen, geographische Namen usw. geschrieben.

Die Zeichensetzung, insbesondere die Setzung des Kommas, unterliegt wie im Französischen dem logischen, nicht wie im Deutschen dem grammatikalischen Prinzip. Daraus ergeben sich gerade beim Komma beträchtliche Unterschiede zum Deutschen. Grundregel ist, dass eng Zusammengehöriges (z.B. indirekte Rede, dass-Sätze) nicht durch ein Komma getrennt wird.

2.3. Besonderheiten aus der Grammatik

2.3.1. Das Hauptwort (Substantiv)

BKS kennt zwei Numeri (Singular und Plural). Der Dual wurde nur in wenigen Fällen bewahrt, z.B. in der Deklination der Zahl zwei. Wie das Deutsche unterscheidet BKS drei Geschlechter, die zumeist am Wortauslaut zu erkennen sind, es kennt aber keinen Artikel. Als Adjektiv wird manchmal der Numerus jedan (eins) verwendet, z.B. jedan prijatelj – ein Freund (nicht mein, nicht dein, sondern wirklich *ein* Freund).

Im Gegensatz zum Deutschen hat BKS sieben Fälle (zusätzlich Vokativ, Instrumental und Lokativ).

1.	Nominativ	Wer? Was?
2.	Genitiv	a) woher jemand kommt b) wem etwas gehört c) aus welchem Material etwas gebaut ist (aus) d) der Platz (bei, hinter, zwischen, weit weg von , etc.) e) die Zeit (vorher und nachher)
3.	Dativ	a) wem etwas gegeben wird b) das Ziel der Bewegung
4.	Akkusativ	a) das Objekt der Handlung b) das Ziel (in, auf) c) die Bestimmung (für) d) die Zeit (um, am, in)

5.	Vokativ	ein Ruffall, der kein Teil des Satzes ist
6.	Instrumental	a) das Handlungsmittel b) die Gesellschaft (mit) c) gewisse Ortsangaben d) die Zeit (gewöhnliche Zeit für eine Handlung)
7.	Lokativ	a) der Platz (in, auf, bei) b) der Begriff, über wen jemand spricht (über)

Bei Hauptwörtern genügt als Kennzeichen des Geschlechtes in den weitaus meisten Fällen die Endung des 1. Falls der Einzahl.

1. **Hauptwörter**, die im 1. Fall Einzahl mit einem **Konsonanten** enden, sind in der Regel maskulin. Ebenso gehen die Eigenschaftswörter des männlichen Geschlechts (unbestimmt) im Singular meist auf einen Konsonanten aus, z.B. **dobar dan**.
2. Das Hauptkennzeichen des weiblichen Geschlechts (**Femininum**) im 1. Fall Einzahl ist die Endung **-a**. Daneben gibt es Feminina, die auf einen Konsonanten ausgehen. Sie haben eine eigene Deklination. Die Endung **-a** kennzeichnet auch das weibliche Geschlecht der Eigenschaftswörter, z.B. **dobra večera**.
3. Hauptwörter sächlichen Geschlechts (**Neutrum**) enden im 1. Fall Einzahl auf **-o** oder **-e**. Auf **-o** enden auch die Eigenschaftswörter (Neutrum), z.B. **dobro jutro**.

Fall	männlich		weiblich		sächlich	
	Einzahl	Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl
Nominativ	klavir	klavir-i	flauta	flaut-e	vin o	vin-a
Genitiv	klavir-a	klavir-a	flaut-e	flaut-a	vin-a	vin-a
Dativ	klavir-u	klavir-ima	flaut-i	flaut-ama	vin-u	vin-ima
Akkusativ	klavir	klavir-e	flaut-u	flaut-e	vin-o	vin-a
Vokativ	Klavir-u!	Klavir-i!	Flaut-o!	Flaut-e!	Vin-o!	Vin-a!
Instrumental	klavir-om	klavir-ima	flaut-om	flaut-ama	vin-om	vin-ima
Lokativ	klavir-u	klavir-ima	flaut-i	flaut-ama	vin-u	vin-ima

Im Gegensatz zum Deutschen wird im BKS der Genitiv sehr oft verwendet. So gebraucht man den Genitiv auch nach einer unbestimmten Mengenbezeichnung (viel, wenig, mehr, usw.). Zahlwörter ab 5 verlangen den Genitiv Plural.

Wie das Französische kennt auch das BKS den so genannten partitiven Genitiv (du vin), wenn von einem Gegenstand nicht das Ganze, sondern nur ein Teil gemeint ist, z.B. Donesite nam sira! (Bringen sie uns [vom] Käse!)

Wie im Deutschen verlangen die Präpositionen u (in) und na (auf, an) auf die Frage „Wohin?“ den Akkusativ, z.B.

Putujem u Berlin. (Ich fahre nach Berlin.)

Idem u školu. (Ich gehe in die Schule.)

2.3.2. Das Eigenschaftswort (Adjektiv)

Adjektiva haben auch drei Formen für das Geschlecht (Maskulinum, Femininum, Neutrum), zwei für die Zahl (Singular, Plural) und sieben für die Fälle.

Singular dobar – dobra – dobro
Plural dobri – dobre – dobra

Im Unterschied zum Deutschen müssen sie mit dem Nomen auch dann übereinstimmen, wenn sie nach dem Nomen (als Teil des Prädikats) kommen. Das BKS kennt wie das Deutsche drei Steigerungsstufen: Positiv, Komparativ und Superlativ.

Positiv: star, stara, staro
Komparativ: stariji, starija, starije (Positiv + Endungen -ši, -ji oder -iji)
Superlativ: najstariji, najstarija, najstarije (naj + Komparativ)

Die Kategorie der Bestimmtheit und Unbestimmtheit, die im Deutschen durch den Artikel ausgedrückt wird, wird im BKS durch das Adjektiv sichtbar. Dieses hat in der Regel zwei Formen, eine bestimmte und eine unbestimmte.

2.3.3. Das Fürwort (Pronomen)

Persönliches Fürwort:

	Einzahl		Mehrzahl
1.	ja	1.	mi
2.	ti	2.	vi, Vi (höfliche Form)
3.	on	3.	oni (männlich und gemischt)
	ona		one (weiblich)
	ono		ona (sächlich)

Persönliche Fürwörter werden in der Regel nur gesetzt, wenn sie besonders hervorgehoben werden sollen, weil das Subjekt auch durch die Zeitwortform des Prädikats klar definiert ist, z.B. radim (ich arbeite), radiš (du arbeitest) etc.

Im Gegensatz zum Deutschen fehlt das sächliche Pronomen „es“ in den unpersönlichen Sätzen, z.B. Kaže se. (wörtlich: „Sagt sich.“ → Es wird gesagt. Man sagt.)

2.3.4. Das Zeitwort (Verb)

Das BKS verfügt über sieben Zeitformen (Präsens, Perfekt, Imperfekt, Aorist, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II). Für den normalen Sprachgebrauch reichen jedoch drei dieser Formen aus (Präsent für Gegenwärtiges, Perfekt für Vergangenes und Futur I für Zukünftiges).

Präsens

-A-	-(J)E-	-I-
spav a m (schlafen) spav a š spav a	pij e m (trinken) pij e š pij e	uč i m (lernen) uč i š uč i
spav a mo spav a te spav a ju	pij e mo pij e te pij u	uč i mo uč i te uč e

Perfekt

Hilfszeitwort		+ Infinitivstamm	+ Endung
1 (sing.)	sam	spava-	-o (m.)
2	si		-(l)a (w.)
3	je		-(l)o (s.)
1 (pl.)	smo		-(l)i (m.)
2	ste		-(l)e (w.)
3	su		-(l)a (s.)

Das zusammengesetzte Perfekt wird ähnlich wie im Deutschen gebildet. Im Unterschied zum Deutschen wird jedoch das Perfekt aller Verben mit „biti“ (sein) und nicht mit „haben“ oder „sein“ kombiniert, z. B. Došao je. (Er *ist* gekommen.) Radili smo. (Wir *haben* gearbeitet.)

Die Endung des Partizips richtet sich nach dem Geschlecht der betroffenen Person, z. B. Radio je. (Er hat gearbeitet.) Radila je. (Sie hat gearbeitet.). Došao sam. (Ich bin gekommen. Sprecher = Mann) Došla sam. (Ich bin gekommen. Sprecherin = Frau)

Futur I

Kroatisch / Bosnisch

Hilfszeitwort		Nennform	Beispielsätze	Deutsch
ću	ćemo	spavati	Ja ću spavati.	Ich werde schlafen.
ćeš	ćete	piti	Ti ćeš piti.	Du wirst trinken.
će	će	učiti	Ona će učiti.	Sie wird lernen.

Serbisch / Bosnisch

Hilfszeitwort		Bindewort	Präsens	Beispielsatz	Deutsch
ću	ćemo	da	spavam	Ja ću da spavam.	Ich werde schlafen.
ćeš	ćete		pijem	Ti ćeš da piješ.	Du wirst trinken.
će	će		učim	On će da uči.	Sie wird lernen.

Der Aspekt

Wie in allen slawischen Sprachen gibt es in BKS den so genannten Verbalaspekt. Unterschieden wird zwischen dem perfektiven (vollendeten) und dem imperfektiven (unvollendeten) Aspekt, z.B. Pila sam kafu. (ich habe Kaffee getrunken.) Popila sam kafu. (Ich habe den Kaffee ausgetrunken.)

Reflexive Verben

Es gibt im BKS viele reflexive Verben, denen im Deutschen Verben ohne Reflexivpronomen entsprechen. Während im Deutschen bei reflexiven Verben hinsichtlich des Pronomens auf die Person geachtet werden muss, erhalten sie im BKS für alle Personen Singular und Plural stets das gleiche Pronomen, nämlich „se“ (sich).

z.B. nadam se (wörtlich: Ich hoffe sich. → Ich hoffe.)
nada se (wörtlich: Er/Sie hofft sich. → Er/Sie hofft.)

Das Passiv

Reflexive Verben treten vor allem deshalb häufiger auf, weil man sie auch gebraucht, um die Passivform, die sehr selten verwendet wird, auszudrücken. BKS besitzt kein dem Deutschen „man“ entsprechendes Pronomen. Auch dafür behilft man sich mit dem reflexiven Verb, z.B. Kako se kaže? (von kazati = sagen), wörtlich: Wie sich sagt? → Wie sagt man?

Die Verneinung

Die verneinte Form eines Verbs wird durch Voranstellen des Wortes „ne“ gebildet und nicht wie im Deutschen durch eine Nachsetzung der Verneinung, z. B. Ja ne mogu. (wörtlich: Ich nicht kann. → Ich kann nicht.)

Im Gegensatz zum Deutschen begnügt sich das BKS nicht mit der einfachen Negation. Auch wenn der Satz schon negative Pronomina oder Adverbien enthält, muss das Verb noch einmal verneint werden. So kommt es dazu, dass in einem Satz zwei oder drei Verneinungs-wörter nebeneinander stehen, z.B. Ni(t)ko to nikada nije rekao. (wörtlich eine dreifache Verneinung: Niemand das niemals hat nicht gesagt. → Niemand hat das jemals gesagt.)

2.3.5. Die Wortstellung im Satz

Die Wortfolge ist im BKS verhältnismäßig frei. Jedoch gibt es so genannte Enklitika, die immer an der zweiten Stelle im Satz stehen (z.B. Kurzformen der Hilfsverben „sein“ (sam, si, je,...) und „werden“ (ću, ćeš, će,...), das Fragepartikel „li“ und

Kurzformen der Personal-pronomina (mi, ti, ga,...). Die Regel von der Zweitstellung der Enklitika gilt auch für Nebensätze.

On nije čuo, šta je ona rekla.
 Er hat nicht gehört, was sie gesagt hat.

Im Gegensatz zum Deutschen besteht zwischen der Wortfolge im Hauptsatz und Nebensatz kein grundsätzlicher Unterschied, z.B. Kada sam kod kuće vrlo sam zadovoljan. (wörtlich: Wenn bin (ich) zu Hause, sehr bin (ich) zufrieden. → Wenn ich zu Hause bin, bin ich sehr zufrieden.)

2.4. Zahlen

1	jedan
2	dva
3	tri
4	četiri
5	pet
6	šest
7	sedam
8	osam
9	devet
10	deset
11	jedanaest
12	dvanaest
13	trinaest
14	četnaest
15	petnaest
16	šesnaest
17	sedamnaest
18	osamnaest
19	devetnaest

20	dvadeset
21	dvadeset (i) jedan
22	dvadeset (i) dva
23	dvadeset (i) tri
24	dvadeset (i) četiri
25	dvadeset (i) pet
26	dvadeset (i) šest
27	dvadeset (i) sedam
28	dvadeset (i) osam
29	dvadeset (i) devet
30	trideset
40	četrideset
50	pedeset
60	šezdeset
70	sedamdeset
80	osamdeset
90	devedeset
100	sto

2.5. Einige Redewendungen

Begrüßung

Guten Tag!
 Guten Morgen!
 Gute Nacht!
 Servus!
 Auf Wiedersehen!

Dobar dan!
 Dobro jutro!
 Laku noć!
 Zdravo!
 Doviđenja!

Добар дан!
 Добро јутро!
 Лаку ноћ!
 Здраво!
 Довиђења!

Ciao!
Leb wohl!

Ćao!
Zbogom!

Ћао!
Збогом!

Phrasen I

Wie geht es dir?
Wie geht es Ihnen?
Gut.
Wie heißt du?
Wie heißen Sie?
Bitte! (etwas anbieten
per du / per Sie)

Kako si?
Kako ste?
Dobro.
Kako se zoveš?
Kako se zovete?
Izvoli!
Izvolite!

Како си?
Како сте?
Добро.
Како се зовеш?
Како се зовете?
Изволи!
Изволите!

Entschuldige!
Entschuldigen Sie!
Danke!

Izvini! Oprosti!
Izvinite! Oprostite!
Hvala!

Извини! Опрости!
Извините! Опростите!
Хвала!

Phrasen II

Ich bitte dich!
Ich bitte Sie!

Molim te!
Molim Vas!

Молим те!
Молим Вас!

Wiederhole!
Wiederholen Sie!

Ponovi!
Ponovite!

Понови!
Поновите!

Warte!
Warten Sie!

Sačekaj!
Sačekajte!

Сачекај!
Сачекајте!

Mach auf!
Machen Sie auf!

Otvori!
Otvorite!

Отвори!
Отворите!

Mach zu!
Machen Sie zu!

Zatvori!
Zatvorite!

Затвори!
Затворите!

Sage!
Sagen Sie!

Kaži!
Kažite!

Кажи!
Кажите!

Schreibe auf!
Schreiben Sie auf!

Napiši!
Napišite!

Напиши!
Напишите!

Höre zu!
Hören Sie zu!

Slušaj!
Slušajte!

Слушај!
Слушајте!

3. Links und weiterführende Hinweise

Diese Einträge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen allen, die nach der Lektüre des Sprachensteckbriefs Lust auf mehr bekommen haben, einige Orientierungs-hilfen anbieten.

3.1. Über Bosnisch/Kroatisch/Serbisch im Internet

- http://de.wikipedia.org/wiki/Serbokroatische_Sprache
- http://de.wikipedia.org/wiki/Bosnische_Sprache
- http://www.sprachenseite.de/Kroat_Sprache_web.htm
- http://de.wikipedia.org/wiki/Serbische_Sprache
- http://de.wikipedia.org/wiki/Unterschiede_zwischen_den_serbokroatischen_Standardvariet%C3%A4ten

3.1.2 Bosnisch/Kroatisch/Serbisch lernen im Internet

- Strokes Easy Learning – Kroatisch 100 + 101
<http://www.strokes-international.com/at/sprachen/kroatisch-produkte.htm>
- Strokes Easy Learning – Serbisch 100 + 101
<http://www.strokes-international.com/at/sprachen/serbisch-produkte.htm>

3.2. Einfache Sprachführer

erste Wörter, Zahlen, Zeit, Körper, Einkauf, Essen, Phrasen, etc.

- Einstieg Kroatisch für Kurzsprechende (2004). Max Hueber Verlag.
- Langenscheidt Sprachführer Kroatisch (2005). Langenscheidt Verlag.
- Kroatisch Wort für Wort (2002) Kauderwelsch-Reihe Band 98. Bielefeld: Reise Know How Verlag.
- Serbisch Wort für Wort (2001) Kauderwelsch-Reihe Band 93. Bielefeld: Reise Know How Verlag.
- Serbisch Aussprache Trainer (2004) Kauderwelsch-Reihe. Bielefeld: Reise Know How Verlag.
- Lernen Sie Serbisch (2003) Talk Now für Anfänger, Euro Talk.

3.3. Ausführliche Lehrbücher

- Drilo, Stjepan (1994) Kroatisch I, Lehrbuch für Anfänger. Heidelberg.
- Kordić, Snježana (1997) Kroatisch-Serbisch. Ein Lehrbuch für Fortgeschrittene mit Grammatik. Buske Verlag.
- Schmaus, Alois und Vera Bojić (1996) Lehrbuch der serbischen Sprache.
- Ćorić, Božo (2005) Serbisch für Ausländer. Beograd. Čigoja štampa,

3.4. Wörterbücher für Kinder

- Beaumont, E. (2004) Dein buntes Wörterbuch Deutsch – Bosnisch/Kroatisch/Serbisch. Köln: Fleurus Verlag.
- Schader, B./Salihodžić N. (2001) Die Wörterbrücke – Most riječi. Deutsch – Kroatisch/Serbisch/Bosnisch. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Muhr, Rudolf und Mira Kadrić (2005) Wörterwelt Bosnisch/Kroatisch/Serbisch. Eisenstadt: E. Weber Verlag.

3.5. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung

- Dedović, Dragoslav (Hg.) (1999) Das Kind. Die Frau. Der Soldat. Die Stadt. Zeit-genössische Erzählungen aus Bosnien-Herzegowina. Klagenfurt: Drava Verlag.
- Dor, Milo (Hg.) (1990) Das schwarze Licht. Serbische Erzähler der Gegenwart. Wien.
- Jähnichen, Manfred (2002) Das Schlangenhemd des Windes. Eine Anthologie der kroatischen Poesie des 20. Jahrhunderts. Blieskastel: Gollenstein Verlag.
- Jähnichen, Manfred (2004) Das Lied öffnet die Berge. Eine Anthologie der serbischen Poesie des 20. Jahrhunderts. Blieskastel: Gollenstein Verlag.
- Božić, Saša (2000) Kroaten in Wien. Zagreb: Jesenski i Turk.
- Medaković, Dejan (2001) Serben in Wien. Novi Sad: Prometej.

3.6. Hinweise zu österreichischer Migrantenliteratur

Der Verein exil in Wien vergibt seit nunmehr zehn Jahren die Preise „Schreiben zwischen den Kulturen“. Die preisgekrönten Texte werden jährlich in einem Sammelband veröffentlicht. In den meisten Bänden dieser Reihe finden sich auch Beiträge von AutorInnen bosnischer, kroatischer oder serbischer Herkunft. Kontakt: www.zentrumexil.at

Zahlreiche Gedichte auf Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und in deutscher Übersetzung sind unlängst in folgendem Sammelband erschienen:

Prnjavorac, Edin und Veronika Nitsche (Hg.) (2006) Südostwind. Anthologie der Migration aus Südosteuropa und den Balkanländern. Landeck: EYE-Verlag.

3.7. Hinweise auf Bibliotheken, Büchereien, Verlage und Buchhandlungen in Österreich, die Ressourcen auf BKS bzw. in deutscher Übersetzung zur Verfügung stellen

- Buchhandlung & Galerie „MI“
Burggasse 84, 1070 Wien
Tel.: 01/ 524-63-99
e-mail: knjizara_mi@bigfoot.com
Öffnungszeiten: Mo – Fr 12.00 bis 19.00 Uhr
 Sa 10.00 bis 13.00 Uhr
- Zentralbuchhandlung
Schulerstraße 1-3, 1010 Wien
Tel.: 01/ 512-69-05
- Übersetzungen von literarischen Werken aus den südslawischen Sprachen erscheinen regelmäßig bei folgenden Verlagen in Österreich:
Drava Verlag: www.drava.at
folio Verlag: <http://www.folioverlag.com/autoren.php>
Wieser Verlag: www.wieser-verlag.com
Zsolnay Verlag: www.zsolnay.at

- Die Bibliotheken der österreichischen Universitäten haben einen großen Bestand an Büchern über südslawische Sprachen. Der gesamtösterreichische Bestand kann online eingesehen werden unter:
http://meteor.bibvb.ac.at/F?func=file&file_name=start&local_base=acc01
- Hauptbücherei Wien, Urban Loritzplatz 2a, 1070 Wien (auch Kinderbücher, audio- und audiovisuelle Medien)